



7. Morgendliches Aufstehen in den eigenen vier Wänden

Alle Kinder stehen verteilt im Raum. Die Kinder stellen sich den Ablauf ihres morgendlichen Aufstehens bis zum Verlassen ihrer Wohnung oder ihres Hauses vor. Sie spielen ihr Verhalten mit allen Handlungen und genauer Raum-Rekonstruktion nach. Der Spielleiter kann hierbei von außen Hilfen geben mit einzelnen Hinweisen, z.B.: „Wie stehst du aus deinem Bett auf? Wie schlägst du die Bettdecke auf? Wohin gehst du direkt nach dem Aufstehen? ...“.

Variation 1: Einige Kinder spielen den anderen ihr Aufstehen vor.

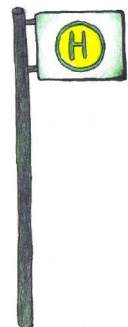
Variation 2: Die Schüler spielen in doppeltem Tempo, bleiben aber dabei in ihrer Reihenfolge und ihrem Spiel genau. Hier kann eine Groteske festgestellt werden: In einer Groteske wirkt das Dargestellte in einem komischen Mischeffekt und erzielt beim Zuschauer zugleich Lachen und Grauen.



8. Raumsituationen

Die Bushaltestelle

Zunächst suchen sich die Kinder eine Rolle aus, in der sie an einer Bushaltestelle warten möchten, zum Beispiel als „alte Dame“, „Punker“, „Kaugummi kauender Jungendlicher“ oder ähnliches. Mehrere vorher festgelegte Kinder warten an der imaginären Bushaltestelle in ihren ausgesuchten Rollen und in dazu passenden Positionen. Nach einiger Zeit kommen Neulinge in freundlichem oder aggressivem Auftreten dazu. Hierbei wird sehr deutlich erkennbar, wie sich Spieler in ihren Rollen den Raum erobern und damit andere aus ihrem Raum verdrängen.



Das Café

Mehrere Kinder sitzen als „ältere Damen“ in einem Café. Nach einer Weile stößt ein Enkel dazu und unterhält die Damen.

Wie kann der Raum genutzt werden? Wie verhalten sich die alten Damen, wenn der Enkel ihnen berichtet? ...